

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 5. Februar 1930

Nummer 45

Aussichten für das Frühjahrsgeschäft.

Arbeitslosigkeit und Kaufkraft.

In den kommenden Wochen ist mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Kaufkraft durch die Arbeitslosigkeit zu rechnen. Die Belebung, die die Massenkaukraft in den Frühjahrsmontaten durch die saisonmäßige Zunahme der Beschäftigungsmöglichkeiten zu erfahren pflegt, wird in diesem Jahr durch die wachsende konjunkturelle Arbeitslosigkeit erheblich gehemmt werden.

Die Arbeitslosigkeit hat in den letzten Wochen über Erwarten stark zugenommen. Am 15. Januar wurden — trotz der günstigen Witterungsverhältnisse — allein rd. 2,3 Mill. Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung gezählt. Das sind etwa 300 000 mehr, als man für Mitte Januar vor ungefähr 3 Monaten auf Grund der Saisonbewegung erwarten durfte. Wie die Entwicklung der Beschäftigung in den einzelnen Wirtschaftszweigen erkennen läßt, handelt es sich gegenwärtig zum großen Teil um eine konjunkturelle Verschlechterung der Arbeitsmarktlage.

Nun bedeutet für die Gestaltung der Kaufkraft der Bevölkerung konjunkturelle Arbeitslosigkeit etwas wesentlich anderes als saisonmäßige: Die saisonmäßige Arbeitslosigkeit ist vorübergehender Natur; mit ihr muß auch in Zeiten guter Konjunktur gerechnet werden; auf die Folgen der saisonmäßigen Arbeitslosigkeit für die Kaufkraft hat sich die Wirtschaft eingestellt. Dagegen führt die konjunkturelle Arbeitslosigkeit dazu, über das saisonübliche Maß hinaus — und überdies auf längere Zeit — Arbeitskräfte vom Bezug des normalen Einkommens auszuschließen. Zwar treten an die Stelle des Lohn Einkommens, soweit die Betroffenen unterstützungsberechtigt sind, die

Unterstützungsbezüge; doch wird dadurch der Kaufkraftausfall bei weitem nicht ausgeglichen.

Die Verschlechterung der Einkommenslage kommt bei dem üblichen Vergleich mit dem Vorjahr gegenwärtig nicht voll zum Ausdruck. Denn in den ersten Monaten des Vorjahrs war die Arbeitslosigkeit infolge der Kälte außerordentlich stark gestiegen. Die Kälteeinflüsse waren jedoch verhältnismäßig schnell wieder überwunden. Hingegen liegt es in der Natur der konjunkturellen Entwicklung, daß es erfahrungsgemäß längerer Zeit bedarf, bis sich die Einflüsse auf die Einkommensgestaltung wieder auszugleichen beginnen.

Der Einzelhandel.

1. Das Wintergeschäft.

Die Einzelhandelsumsätze haben in den letzten Monaten den saisonüblichen Umfang nicht erreicht. Dabei hat der milde Winter bei Waren, deren Absatz von der Witterung mitbestimmt wird, den konjunkturellen Umsatzrückgang verschärft. Das trifft vor allem für Oberbekleidung zu: Die Umsätze in Herrenkonfektion waren im vierten Vierteljahr 1929 um 5 bis 6 v. H., die Umsätze in Damenkonfektion um rd. 8 v. H. geringer als die Umsätze im gleichen Vierteljahr 1928. Die Umsätze in Bekleidung insgesamt (Oberbekleidung, Unterbekleidung, Wäsche, Stoffe, Schuhe) haben gleichfalls die Vorjahreshöhe bei weitem nicht erreicht.

(Fortsetzung S. 178)

Die Umsätze in der Übergangszeit (Februar-März).....	S. 178 f.
Produktion und Absatz.....	S. 178
Sinkender Kohlenabsatz.....	S. 179
Geringerer Hausbrandbedarf.....	S. 179
Die Konjunktur des Auslands: Vereinigte Staaten von Amerika.....	S. 180

Kennzeichnend für die Konjunkturtendenz der Umsatzbewegung ist die Tatsache, daß in den letzten Monaten die Umsätze in Luxus- und Kulturbedarfsartikeln (Leder-, Galanteriewaren, Geschenkartikel, Drogen usw.) stark sanken. Für die Gesamtumsätze des Einzel-

Einzelhandelsumsätze¹⁾

in v. H. des Umsatzes in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs

Saison	Monate	Bekleidung		Hausrat und Möbel		Kultur- und Luxusartikel		Zusammen	
		1929	1928	1929	1928	1929	1928	1929	1928
Frühjahr . . .	März/Mai	98,5	109,0	109,2	111,5	88,6	109,2	98,5	108,3
Sommer	Juni/Aug	99,3	101,6	107,1	115,7	85,6	121,0	97,6	106,1
Herbst	Sept./Nov.	96,3	98,7	101,5	109,8	87,6	115,0	94,0	103,1
Winter	Dez./Febr.	. 98,1 ²⁾	. 101,9 ²⁾	. 100,4 ²⁾	. 99,1 ²⁾	. 99,1 ²⁾	. 99,1 ²⁾	. 99,1 ²⁾	. 99,1 ²⁾
Weihnachten ³⁾	Dez.	94,0	100,6	98,9	109,5	92,4	107,1	94,3	103,0

¹⁾ Ohne Nahrungsmittel. — ²⁾ Dezember 1928 bis Februar 1929. —

³⁾ Diese Zahlen sind in denjenigen für die Wintersaison nochmals enthalten.

handels macht sich dies insofern stärker bemerkbar, als gerade während der letzten Monate des Jahres (Weihnachtsgeschäft!) die Umsätze dieser Bedarfsgruppe einen großen Anteil an den Gesamtumsätzen haben.

Demgegenüber haben sich die Umsätze in Hausrat (einschl. Möbeln) weiterhin leichterhöhen

können. Dies ist in erster Linie wohl darauf zurückzuführen, daß infolge der milden Witterung in den Herbst- und Wintermonaten mehr Neubauwohnungen als in sonstigen Jahren fertiggestellt und bezogen werden konnten. Das eigentliche Weihnachtsgeschäft in Hausrat (einschl. Möbeln) war allerdings nicht so günstig. Vor allem in Artikeln, deren Anschaffung nicht so dringend ist (Gardinen, Teppiche) und größere Ausgaben erfordert, waren die Umsätze geringer als im Vorjahr.

2. Die Umsätze in der Übergangszeit (Februar und März).

Von der Einkommensseite her ist mit einer weiteren Verschlechterung der Umsatzgestaltung des Einzelhandels in den nächsten Monaten zu rechnen.

Die Umsätze in Textilien werden zwar stark durch die Witterung bestimmt werden: Da aber im Vorjahr wegen der Kälte das Frühjahrsgeschäft fast vollständig ausgefallen ist, müssen vielfach Käufe, die im Vorjahr nicht vorgenommen worden sind, in diesem Jahr nachgeholt werden. Dadurch kann der konjunkturelle Umsatzrückgang vielleicht etwas gemildert werden.

Stärker als bei Textilien wird sich die konjunkturelle Einkommensschrumpfung vor allem bei Kultur- und Luxusbedarfsartikeln auswirken. Bei Hausrat (einschl. Möbeln) kommt noch hinzu, daß

Produktion und Absatz.

Warengruppen	Einheit bzw. Basis	Jahresdurchschnitt			1928				1929						
		1927	1928	1929	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
Produktionszahlen, arbeitstäglich															
Steinkohle ¹⁾	1 000 t	508	498	539 ¹⁰⁾	523	488	483	499	522	532	536	568	550	581	572
Braun.kohle ²⁾	1 000 t	493	543	574	539	521	532	579	568	556	559	611	594	633	605
Koks ³⁾	1 000 t	88	93	106	98	90	95	87	102	104	108	109	109	109	108
Roheisen ³⁾	1 000 t	36	32	37	38	34	33	23	35	38	38	36	37	36	36
Rohstahl	1 000 t	53	47	53	54	50	49	36	54	57	52	50	51	52	48
Walzwerkzeug- nisse ⁴⁾	1 000 t	42	38	41	42	40	39	30	41	44	41	38	39	38	37
Kupfer (Raffinade) ⁵⁾ ⁵⁾ .	t	. 280	327	241	268	315	298	289	325	336	357	339	369	364	364
Blei (Weichblei, Raffi- nade) ⁵⁾	t	263	286	303	292	282	286	285	284	271	310	347	346	364	330
Zink (roh) ⁵⁾	t	230	269	289	257	269	266	282	281	294	293	287	291	279	290
Kali (K ₂ O) ⁵⁾	1 000 t	4,96	5,52	5,86	5,89	4,93	5,41	5,85	5,97	5,63	5,79	6,04	5,96	6,31	5,85
Rohpapier	1924/26 = 100	126,9	133,0	134,9 ⁶⁾	130,7	134,5	132,6	134,1	133,1	137,2	132,6	.	134,0	138,0	.
Pappe	1924/26 = 100	130,2	132,2	130,1 ⁶⁾	129,2	139,1	130,8	129,9	122,4	139,0	130,2	.	127,4	129,3	.
Baumwollgarn ⁶⁾	1924/26 = 100	120,0	108,5	98,3	123,0	110,1	100,5	100,6	102,5	95,9	88,8	106,1	103,5	105,7	.
Schuhe	1928 = 100	.	100	103,8	116,2	103,8	86,4	93,5	97,5	102,1	101,9	113,6	120,7	115,4	104,8
Feinkeramik	1924/26 = 100	98,0	94,5	82,8 ⁷⁾	97,0	98,7	93,5	88,9	81,1	82,5	80,8	.	85,8	90,3	.
Zucker ⁸⁾	1 000 t	4,6	5,1	5,4	0,4	0,1	0,2	19,6	0,4	0,2	0,2	21,0	17,3	32,2	13,4
Bauvollendungen ⁹⁾	Wohnungen	341	400	449 ⁷⁾	358	344	377	522	274	296	464	.	686	769	.
Elektrizität ⁹⁾	Mill. kWh	40,4	47,0	55,5	45,4	43,5	45,8	53,5	53,7	52,0	53,7	62,6	58,7	63,0	66,1
Absatzzahlen															
Zement ⁹⁾	1925/26 = 100	124,8	129,6	120,2	99,9	156,0	156,0	106,3	47,9	174,1	157,9	101,0	131,8	104,7	66,5
Brauntt.kalk ⁹⁾	1925/26 = 100	123,5	124,0	111,3 ¹⁰⁾	99,3	164,6	150,8	81,2	43,9	185,7	143,2	.	103,2	77,8	36,2 ¹⁰⁾
Mauerziegel ⁹⁾	1925/26 = 100	147,0	138,8	125,4 ⁷⁾	96,6	175,6	184,8	98,4	40,0	195,6	165,3	100,8	148,4 ¹⁰⁾	98,8 ¹⁰⁾	55,3 ¹⁰⁾
Zigaretten	Mrd. Stck.	31,0	32,8	33,1 ⁷⁾	8,6	7,5	8,5	8,2	7,5	8,6	8,6	.	.	.	.
Bier	Mill. hl	50,0	55,7	57,0	11,6	14,7	16,8	12,6	10,9	15,3	17,7	13,1	.	.	.

¹⁾ Einschl. Briketts und Koks, umgerechnet auf Steinkohle (1 t Koks = 1 1/3 t Steinkohle; 1 t Briketts = 1 t Steinkohle). — ²⁾ Einschl. Briketts, umgerechnet auf Rohkohle (1 t Briketts = 3 t Rohkohle). — ³⁾ Kalendertäglich. — ⁴⁾ Halbzeug und Fertigerzeugnisse. — ⁵⁾ Nach Angaben der „Metallwirtschaft“. — ⁶⁾ Produktion je berichtende Spindel. — ⁷⁾ In 95 Groß- und Mittelstädten. — ⁸⁾ Stromerzeugung in 122 Werken. — ⁹⁾ Arbeitstäglich. — ¹⁰⁾ Vorläufig. — ^{*)} Auf Grund der bisher vorliegenden Angaben geschätzt.

die Zahl der fertiggestellten Wohnungen im Frühjahr 1930 wahrscheinlich verhältnismäßig gering sein wird.

Die Preise im Einzelhandel geben zur Zeit nicht unbedeutend nach. Dies führt zwar dazu, daß in den kommenden Monaten die Bewegung der Umsatzmengen etwas günstiger erscheinen wird als die der Umsatzwerte; doch wird sich der Betriebserfolg vorerst noch nicht zum Besseren wenden, weil — nach den Erfahrungen der Ausverkaufszeit — bei der derzeitigen geschwächten Kaufkraft ein regerer Absatz nur bei scharf kalkulierten Preisen erzielt werden kann.

Sinkender Kohlenabsatz.

Seit Mitte Dezember geht der Kohlenabsatz zurück, wie die sinkenden Wagengestellungszahlen für Kohle erkennen lassen. Dabei nehmen die Transportumsätze in Braunkohle stärker ab als die in Steinkohle.

Trotz des jüngsten Rückgangs ist der Kohlenabsatz zur Zeit noch höher als im Vorjahr. Zudem ist das Sinken der Umsätze teilweise lediglich saisonmäßiger Natur: Normale Witterung vorausgesetzt, sind die Vorratskäufe der industriellen Verbraucher, des Handels und auch vielen Haushaltungen bis Mitte Dezember gewöhnlich erledigt; bereits im Januar tritt eine deutliche saisonmäßige Senkung des Kohlenabsatzes ein. Im Herbst 1929 wurden die Vorratsdeckungen der Verbraucher z. T. verzögert, weil der niedrige Wasserstand auf den Binnenschiffahrtswegen bis in den Oktober hinein die Kohlentransporte erschwerte. Hieraus erklärt es sich, daß trotz des milden Wetters der Kohlenabsatz noch im Dezember und in der ersten Hälfte des Januar verhältnismäßig hoch war. Dementsprechend

gingen die Haldenbestände der Zechen, die im Oktober stark gestiegen waren, im Dezember wieder zurück.

Bei Anhalten des milden Wetters dürfte in den nächsten Wochen mit Absatzschwierigkeiten auf dem Kohlenmarkt zu rechnen sein, zumal anzunehmen ist, daß der industrielle Kohlenbedarf nicht nur saisonmäßig, sondern auch konjunkturell abnehmen wird. Ebenso wird der Hausbrandbedarf saisonmäßig sinken.

Geringerer Hausbrandbedarf.

Die milde Witterung hat zur Folge, daß im ganzen Winterhalbjahr 1929/30 die Konsumentenausgaben für Kohle um etwa 80 bis 90 Mill. *RM* geringer zu veranschlagen sind als in der vorjährigen Heizperiode. Dieser Betrag steht zu anderweitigem Konsum zur Verfügung und kommt — wenigstens zu einem gewissen Teil — dem Absatz an anderen Verbrauchsgütern zugute.

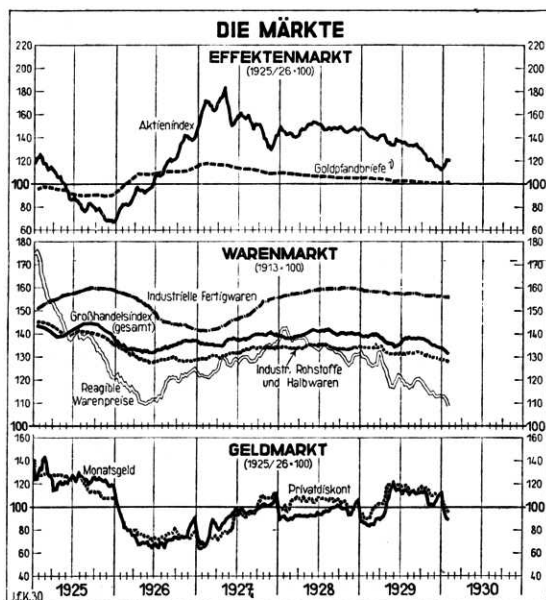
Umsätze im Kohlen-Platzhandel¹⁾
(Schätzung).

Heizperiode	Mill. t				Mill. <i>RM</i>			
	1926	1927	1928	1929	1926	1927	1928	1929
Sommerhalbjahr								
insgesamt	14,5	16,7	18,8	20,7	510	590	710	780
davon im								
2. Vierteljahr ..	6,5	8,0	8,8	9,5	230	280	330	360
3. Vierteljahr ..	8,0	8,7	10,0	11,2	280	310	380	420
Winterhalbjahr	1926/27	1927/28	1928/29	1929/30	1926/27	1927/28	1928/29	1929/30
insgesamt	18,0	19,0	21,8	.	690	720	870	.
davon im								
4. Vierteljahr ..	9,7	9,4	9,4	10,2 ²⁾	370	350	380	400 ²⁾
1. Vierteljahr ..	8,3	9,6	12,4	.	320	370	4,0	.

¹⁾ Stein- und Braunkohle (einschl. Briquets) zusammen. — ²⁾ Vorläufig.

Der Umsatz des Kohlenplatzhandels betrug von April 1928 bis März 1929 etwa 1,6 Mrd. *RM*. Von dem Umsatz des Kohlenplatzhandels dürften schätzungsweise 80 bis 90 v. H. auf den eigentlichen Bedarf der privaten Haushaltungen entfallen, von 1,6 Mrd. *RM* also rund gerechnet 1,4 Mrd. *RM*. (Von diesen 1,4 Mrd. *RM* sind annähernd 100 bis 120 Mill. *RM* als Mehrausgaben infolge der Kälte des Winters 1928/29 anzusprechen.)

In den Monaten Oktober bis Dezember 1929 war zwar der Absatz an den Platzhandel noch etwas größer als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Da die Bestände bei Handel und Verbrauchern gegenwärtig sehr umfangreich sind, dürfte die Aufnahmefähigkeit der Verbraucher — sofern nicht noch eine längere Kälteperiode eintritt — in den kommenden Monaten stärker als saisonüblich zurückgehen. Die Senkung der Umsätze im Kohlenplatzhandel gegenüber dem letzten Vierteljahr 1929, die unter dieser Voraussetzung für die ersten 3 Monate 1930 zu erwarten ist, kann schätzungsweise auf etwa 50 Mill. *RM* veranschlagt werden. Für das Winterhalbjahr 1929/30 wäre demnach insgesamt mit einem Umsatzrückgang im Kohlenplatzhandel gegenüber dem Winterhalbjahr 1928/29 um etwa 100 bis 150 Mill. *RM* zu rechnen.



¹⁾ Durchschnittliches Kursniveau aus 5, 6, 7, 8 und 10prozentigen Papieren der Hypotheken-Aktienbanken und der öffentl. rechtl. Kreditanstalten.

Die Konjunktur des Auslands.

Vereinigte Staaten von Amerika.

1. Gesamtlage.

Der Konjunkturabschwung, der in den Vereinigten Staaten Mitte 1929 einsetzte, hat sich in den letzten Wochen verlangsamt. Die Wirtschaft steht anscheinend im Begriff, allmählich in die Phase des Tiefstands überzugehen. Diese Entwicklung hat sich fast ohne eigentliche »Krisis« vollzogen: die Lagerliquidationen hielten sich in engen Grenzen, der Preisrückgang war verhältnismäßig gering, die Kredit-sicherheit nahm nur wenig ab. Auch die vielfach befürchteten Rückwirkungen der Kursverluste am Effektenmarkt auf die allgemeine Kaufkraft haben sich im wesentlichen nur bei einigen Luxusbranchen geltend gemacht. Die auf die Erhaltung eines großen Kreditvolumens bedachte Politik der Bundesreservebanken hat zu diesem milden Verlauf des Konjunktur-rückgangs wesentlich beigetragen. Allerdings mußte die Produktion beträchtlich eingeschränkt werden, so daß sie gegenwärtig in den meisten Zweigen unter Vorjahrshöhe liegt und die Arbeitslosigkeit, über die genaue Zahlen freilich nicht vorliegen, großen Umfang angenommen hat. Andererseits hat die rechtzeitige energische Einschränkung der Produktion die Lösung der zwischen Erzeugung und Absatz entstandenen Spannungen beschleunigt.

2. Produktion und Außenhandel

Im Mittelpunkt des Produktionsrückgangs standen das Baugewerbe, die Automobil- und die Stahlindustrie, in denen bis Ende 1929 die Produktion steil abfiel. Die Stahlproduktion wurde sogar über das marktmäßig erforderliche Maß hinaus eingeschränkt, so daß sie gegenwärtig — z. T. freilich auch infolge von Saisoneinflüssen — wieder zunimmt. Ihre Aussichten werden jedoch weiter durch die ungünstige Lage der Automobilindustrie und des Baugewerbes, die zusammen etwa 35 v. H. der Stahlproduktion aufnehmen, beeinträchtigt. Die in Anbetracht des nachlassenden Inlandsabsatzes erwartete Exportsteigerung ist bisher ausgeblieben. Die Ausfuhr ist in den letzten Monaten sogar stark gesunken; das dürfte im wesentlichen darauf zurückzuführen sein, daß die Aufnahmefähigkeit der hauptsächlichsten Absatzmärkte gegenwärtig konjunkturrell geschwächt und der amerikanische Kapital-export seit etwa einem Jahr überaus gering ist.

3. Umsätze und Preise.

Das Weihnachtsgeschäft des Einzelhandels war im allgemeinen nicht schlechter als 1928, obwohl man,

namentlich infolge der Börsenverluste, mit einem starken Rückgang gerechnet hatte. Immerhin wirkt sich die rückläufige Konjunktur auch auf die Umsätze im Groß- und Einzelhandel aus, zumal die Mittel der Konsumfinanzierung bis an die äußerste Grenze angespannt sind.

Die Güterwagengestellungen sind seit Oktober nicht unbeträchtlich geringer als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Selbst die Umsatzziffern der Warenhäuser, Kettenläden und Postversandgeschäfte lauten neuerdings ungünstiger, obgleich die Schwächung der allgemeinen Kaufkraft das Publikum gerade diesen — billigeren — Einkaufsquellen zuführt. Der seit Ende Juli 1929 andauernde Rückgang der Großhandelspreise hat sich — nach Fishers Großhandelsindex — im Verlauf des Dezember nicht fortgesetzt.

4. Geld- und Kapitalmarkt.

Infolge der rückläufigen Konjunktur, der Abnahme der Börsenkredite und der Kreditpolitik der Bundesreservebanken ist der Geldmarkt gegenwärtig ziemlich flüssig. Die saisonübliche Anspannung in der zweiten Dezemberhälfte war gering und wurde bereits Anfang Januar wieder überwunden. Die Akzept- und Anleihekäufe der Reservebanken sind zwar zurückgegangen, aber nicht in dem Maß, in dem sich ihr Portefeuille an diskontierten Wechseln erleichterte. Die Senkung der Geldsätze hat seit Ende Oktober zu einer beträchtlichen Abwanderung ausländischer Gelder geführt, was im November und Dezember erhebliche Goldabflüsse zur Folge hatte. Jedoch blieben die Goldbestände der Bundesreservebanken noch so hoch, daß die Verflüssigungspolitik nicht gefährdet wurde. Die Goldzuflüsse in den ersten Januarwochen hängen im wesentlichen mit den saisonüblichen Zinseingängen am Jahresultimo zusammen.

Am Effektenmarkt hat sich nach den starken Kurseinbrüchen im Herbst noch keine eindeutige Tendenz durchgesetzt. Das Kursniveau der Aktien ist zwar um rund 10 v. H. höher als Mitte November, liegt aber noch um mehr als 30 v. H. unter dem Höchststand von Mitte September 1929. Die Aufwärtsbewegung auf dem Markt der festverzinslichen Papiere hat sich in engen Grenzen gehalten. Die Auslandsemissionen haben im Dezember zugenommen, sind aber noch verhältnismäßig gering.

Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929		
	Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.		Okt.	Nov.	Dez.	Okt.	Nov.	Dez.
Produktion							Preise						
Bergbau ¹⁾	114	113	112	118	110	106	Großhandelsindex ²⁾	98,8	97,5	97,0	94,4	92,7	92,8
Verarb. Ind. ³⁾ = 100	114	112	114	117	106	100	1926 = 100						
Bitum. Kohle .. 1 000 t	45 686	41 768	39 354	46 480	41 437	41 912	Geldmarkt u. Börse ⁴⁾						
Stahlingot (arbeitsfähig) .. 1 000 t	175	167	163	170	137	118	Termingeld ¹⁰⁾ % p. a.	7,14	6,88	7,56	7,68	5,47	4,84
Auftragsbestand der U.S. Steel Corp. 1 000 t	3 811	3 732	4 041	4 153	4 191	4 488	Tägl. Geld ¹⁰⁾ % p. a.	6,98	6,67	8,60	6,43	5,44	4,83
Automobile ²⁾ 1 000 St.	397	257	233	380	217	118	Maklerdarlehen ¹¹⁾ Mill. \$	5 880	6 392	6 440	6 109	4 017	3 990
Baumwollverbrauch ³⁾ 1 000 Ballen	618,7	610,9	534,4	640,8	544,2	454,0	Börsenumsätze ¹²⁾ Mill. \$	320,9	353,2	293,6	305,9	259,8	138,4
Bauvorhaben ⁴⁾ Mill. \$	597,1	471,5	432,8	445,6	391,0	316,4	Aktienkurse ¹³⁾ 1926 = 100	159,1	171,1	171,4	201,7	151,1	153,8
Beschäft. Arb. ⁵⁾ 1926 Lohnsumme ⁶⁾ = 100	95,9	95,4	95,5	98,3	94,8	91,9	Kurse festverzinsl. Werte ¹⁴⁾	97,2	97,8	97,5	95,1	95,7	96,5
	99,0	96,1	97,7	102,3	95,1	92,0	Emissionen, gesamt ¹⁵⁾ Mill. \$	782,6	800,4	986,4	982,6	302,1	509,6
Außenhandel							Auslandsemissionen ¹⁵⁾ Mill. \$	94,4	74,3	95,9	56,2	41,0	90,6
Einfuhr, gesamt Mill. \$	355,4	326,6	339,4	391,0	339,0	311,0	Goldbewegung ¹⁶⁾ } Nettogewinn + Nettoverlust —	+ 14,5	— 18,3	+ 7,6	+ 13,0	— 22,2	— 90,8
Ausfuhr, gesamt Mill. \$	550,0	544,9	475,8	528,5	448,0	434,0	Konkurse						
Einfuhr aus Deutschl. Mill. \$	22,31	18,67	18,50	26,21	19,92	.	Verbindlichkeiten ¹⁷⁾ 1 000 \$	34 990	40 601	40 774	31 314	52 046	67 465
Ausfuhr nach Deutschl. Mill. \$	57,99	65,56	44,68	57,55	41,46	.							
Umsätze													
Güterwagengestellg. ⁶⁾ 1923-25 = 100	106	104	103	104	99	98							
Scheckumsatz ⁷⁾ Mill. \$	56 862	55 960	60 280	78 207	64 722	53 297							

¹⁾ Vorläufige Zahl. — ²⁾ Indices des Federal Reserve Board; Saisonschwankungen ausgeschaltet. — ³⁾ Personen- und Lastkraftwagen. — ⁴⁾ Ohne Linters. — ⁵⁾ 37 Staaten; nach F. W. Dodge. — ⁶⁾ Indices des Bureau of Labor. — ⁷⁾ Index des Fed. Res. Board. — ⁸⁾ Nach Bradstreet's; New York und außerhalb. — ⁹⁾ Index von I. Fisher. — ¹⁰⁾ Alle Daten beziehen sich auf die New Yorker Stock Exchange. — ¹¹⁾ Sätze des offenen Marktes. — ¹²⁾ Statistik des N. Y. Börsenvorstandes. Monatsende. — ¹³⁾ Nach I. Fisher. Tägl. Durchschnitt. — ¹⁴⁾ Index der Standard Statistics Co.; 404 Aktien. — ¹⁵⁾ Index der Standard Statistics Co.; 60 Anleihen. — ¹⁶⁾ Nach Journal of Commerce; neues Kapital. — ¹⁷⁾ Bundesreservebanken; unter Berücksichtigung der Earmarkbestände. — ¹⁸⁾ Nach Dun's Review.

Anschr. des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Präsesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 5. Februar 1930

Nummer 45

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		10.-15. Dez. 1928	17.-22. Dez. 1928	24.-29. Dez. 1928	31. Dez. 28 bis 5. Jan. 29	7.-12. Jan. 1929	14.-19. Jan. 1929	21.-26. Jan. 1929	28. Jan. bis 2. Febr. 1929	9.-14. Dez. 1929	16.-21. Dez. 1929	23.-28. Dez. 1929	30. Dez. 29 bis 4. Jan. 30	6.-11. Jan. 1930	13.-18. Jan. 1930	20.-25. Jan. 1930	27. Jan. bis 1. Febr. 1930
		50	51	52	1	2	3	4	5	50	51	52	1	2	3	4	5
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	1299,5	—	—	1702,3	—	2046,3	—	2246,0	—	1433,5	—	1774,6	—	2063,6	—	—
i. d. Krisenunterstützung	"	116,8	—	—	127,4	—	138,4	—	145,4	—	194,4	—	210,2	—	230,2	—	—
Zusammen	"	1416,3	—	—	1829,7	—	2184,7	—	2391,1	—	1627,9	—	1984,8	—	2293,8	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1320,9	1271,1	—	1520,7	1452,6	1435,0	1425,6	1394,1	1309,5	1303,6	—	1510,2	1478,8	1476,3	1473,4	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitsstgl.)	1000 t	383,9	391,6	344,4	358,0	395,9	390,5	390,1	376,6	442,0	441,9	405,4	412,4	434,5	438,3	421,5	—
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien	"	76,7	69,0	55,6	62,0	70,9	70,9	69,8	70,0	81,9	78,4	65,2	69,6	77,9	76,2	64,3	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev. ..	"	74,9	76,6	74,0	74,0	78,9	81,9	84,2	86,1	92,4	93,7	89,0	86,9	87,9	88,5	87,6	—
Steinkohle in England	1000 lgt	5350,2	5327,1	2825,0	4100,3	5214,6	5247,9	5251,5	5312,3	5399,4	5647,2	3420,9	4387,9	5568,7	5586,7	—	—
Verkehr, arbeitstg.																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	149,9	140,5	125,1	125,8	129,0	129,3	133,6	130,4	149,7	142,7	123,9	126,0	125,7	128,1	125,8	—
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstgl.) ..	Zahl	295	302	280	337	379	329	343	280	393	414	372	398	459	408	432	—
Wechselproteste	1000 R.M.	401,7	406,8	370,1	447,2	539,4	447,8	470,5	394,8	580,5	587,7	509,2	562,8	672,8	560,6	626,4	—
Vergleichsverfahren	Zahl	8	13	8	9	12	8	11	10	20	21	23	14	13	22	23	24
Konkurse	"	30	27	21	24	35	30	38	38	40	35	44	33	40	44	48	43
Notenbanken³⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2961	2988	—	2 986	2985	2982	2989	2977	2732	—	2766	2784	2783	2777	2780	—
davon Reichsbank	"	2861	2888	—	2 885	2887	2885	2893	2881	2638	—	2670	2687	2688	2681	2686	2694
Wirtschaftskredite ⁴⁾	"	2133	2158	—	3 042	2344	1898	1775	2071	2389	—	2469	3274	2620	2136	2036	—
davon Reichsbank	"	1947	1971	—	2 855	2155	1713	1589	1885	2209	—	2288	3099	2445	1962	1859	2222
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	"	576	651	—	964	765	760	935	557	515	—	569	866	695	652	827	—
davon Reichsbank	"	426	496	—	816	619	610	783	423	402	—	448	755	585	543	709	357
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	1028,5	946,7	1167,6	1151,5	876,6	821,8	782,1	820,6	768,9	737,0	762,8	632,4	567,6	442,3	433,2	406,9
Regierungssicherheiten	"	235,5	290,5	232,3	244,0	259,2	238,4	202,0	201,8	336,9	533,3	485,0	510,6	444,8	479,1	476,7	476,5
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	6114	6178	—	6 653	6153	5703	5392	6135	6194	—	6192	6657	6158	5694	5423	—
davon Reichsbanknoten	"	4417	4474	—	4 914	4477	4076	3805	4448	4580	—	4569	5027	4595	4181	3946	4645
Postcheckverkehr (Lastschrift) ..	"	1395	1597	1259	1 473	1595	1488	1420	1453	1200	1457	1303	1594	1589	1533	1419	—
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	590	690	729	707	646	593	643	572	573	606	733	710	645	585	619	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50 ⁵⁾	6,50	6,50	6,50	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50 ¹⁰⁾	6,50	6,50
Debetzinsen ⁵⁾ } der Stempel- Kreditzinsen ⁶⁾ } vereinigung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50 ⁵⁾	9,50	9,50	9,50	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50 ¹⁰⁾	9,50	9,50
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50 ⁵⁾	3,50	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50 ¹⁰⁾	3,50	3,50
Monatsgeld	"	6,99	7,14	6,53	6,65	4,91	5,11	4,43	6,45	7,12	8,42	8,27	8,69	6,36	6,62	6,62	6,52
Privatdiskont	"	8,92	9,08	9,22	8,40	7,53	7,51	7,38	7,38	9,24	9,50	9,60	9,68	8,75	8,16	7,80	7,68
Warenwechsel mit Bankgiro ..	"	6,25	6,29	6,38	6,18	5,96	5,75	5,61	5,61	6,92	7,00	7,00	6,93	6,65	6,27	6,09	6,00
Reportgeld	"	6,92	7,00	6,97	6,82	6,49	6,25	6,19	6,20	7,34	7,40	7,40	7,39	7,18	6,79	6,47	6,43
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	—	9,15	9,67	—	—	—	7,63	7,50	—	—	9,00	—	—	—	7,75	7,66
" 6%	"	6,26	6,26	6,26	6,25	6,23	6,21	6,21	6,20	6,48	6,48	6,48	6,48	6,49	6,49	6,48	6,47
" 7%	"	7,17	7,18	7,18	7,18	7,16	7,15	7,15	7,15	7,69	7,69	7,67	7,63	7,63	7,63	7,64	7,64
" 8%	"	7,98	7,98	7,98	7,96	7,97	7,98	7,98	7,99	8,55	8,56	8,58	8,51	8,47	8,41	8,37	8,34
" 9%	"	8,26	8,27	8,28	8,27	8,27	8,28	8,29	8,30	8,71	8,72	8,71	8,68	8,68	8,65	8,62	8,62
Call money New York	"	7,42	7,42	10,60	9,10	6,67	6,92	6,00	7,00	4,50	4,67	5,60	5,60	4,25	4,17	4,08	4,08
Privatdiskont London	"	4,35	4,41	4,41	4,33	4,32	4,30	4,31	4,32	4,79	4,82	4,72	4,41	4,11	4,08	3,94	3,95
" Zürich	"	3,31	3,31	3,38	3,38	3,25	3,25	3,25	3,25	3,13	3,13	3,13	3,13	3,00	2,94	2,88	2,81
" Amsterdam	"	4,88	4,47	4,47	4,44	4,28	4,03	4,09	4,09	3,41	3,21	3,59	3,60	3,02	2,91	2,70	2,75*
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,1956	4,1943	4,1973	4,2015	4,2060	4,2070	4,2084	4,2110	4,1753	4,1743	4,1755	4,1869	4,1873	4,1864	4,1853	4,1853
London	" je £	20,35	20,36	20,38	20,38	20,40	20,40	20,41	20,42	20,38	20,38	20,43	20,43	20,40	20,38	20,37	20,38
Paris	" 100 Frs.	16,39	16,42	16,44	16,43	16,44	16,44	16,45	16,46	16,44	16,45	16,46	16,49	16,47	16,45	16,44	16,43
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	145,5	145,5	148,6	148,4	148,2	147,9	146,1	145,4	123,2	122,2	121,2	125,0	127,8	132,5	132,7	133,4
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	139,9	139,4	140,7	140,9	139,7	137,7	135,4	133,7	102,7	101,3	100,0	101,2	103,3	108,8	107,1	106,4
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	135,0	134,6	135,6	136,6	135,7	134,1	132,2	131,1	109,0	107,7	106,9	107,4	109,5	114,2	113,8	113,6
Gesamt-Aktien	"	139,6	139,3	140,9	141,3	140,4	138,9	136,8	135,5	109,2	107,9	106,9	108,5	110,7	115,8	114,9	114,6
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	131,0	131,1	131,4	132,3	130,2	130,1	129,9	128,9	112,7	113,0	113,0	112,9	112,9	112,0	110,9	108,7
Großhandelspreise (gesamt)	"	140,0	140,3	139,7	139,0	138,9	138,7	139,0	138,6	134,4	134,1	134,0	133,7	133,1	132,4	131,7	131,1
Agrarstoffe	"	134,3	135,0	135,4	131,3	131,5	131,2	132,2	131,5	126,5	126,1	125,7	125,3	123,9	122,0	120,2	118,9
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	134,0	134,4	134,1	134,3	134,0	134,1	133,9	133,8	129,3	129,2	129,1	128,8	128,6	128,4	128,2	127,8
Industrielle Fertigwaren	"	159,7	159,3	159,3	159,3	158,9	158,6	158,6	158,5	156,2	156,2	156,2	156,1	156,0	155,9	155,9	155,9
Produktionsgüter	"	138,3	138,0	138,0	137,9	137,8	137,5	137,6	137,6	139,6	139,6	139,6	139,6	139,5	139,5	139,5	139,5
Konsumgüter	"	175,8	175,4	175,4	175,4	174,9	174,6	174,5	174,2	168,7	168,7	168,7	168,6	168,4	168,3	168,3	168,2
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	96,8	96,9	97,2	97,0	97,1	97,2	97,8	97,7	92,6	92,8	93,1	93,0	93,1	93,3	93,8*	—
Großbritannien (Fin. Times) ...	1913=100	131,9	132,6	132,4	132,1	132,0	132,4	132,4	132,3	126,1	125,5	125,2	124,5	124,2	123,9*	123,6*	—
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	R.M. je 1000 kg	202,0	201,8	202,3	200,7	203,4	207,3	208,7	207,8	166,7	170,6	169,9	168,6	162,8	158,1	157,5	161,3
Rind, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	49,7	49,8	51,2	52,1	50,9	48,8										